

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Weitere Osterspiele heimischer Mannschaften.

Allgemeiner Turnverein Niesja (DZ.)

Handball.

Niesja 1. - Niesja 2.	6:7 (5:5)
Niesja 1. - Wend. Abteila. Niesja 1.	8:5 (2:1)
Niesja 2. - Niesja 1.	6:0 (4:0)
Niesja 1. - Niesja 2.	7:2 (3:0)
Niesja 1. - Niesja 2.	2:1 (0:1)

Niesja 1. spielte an beiden Feiertagen gegen die Niesja-Mannschaften von Niesja 1. und Wend. Abteila. Niesja und schied dabei sehr gut ab. Es wurden gute Handballspiele vorgeführt. Die zahlreichen erschienenen Zuschauer bewiesen, daß in Niesja nun doch etwas mehr Interesse für den Handballsport vorhanden ist. Das am 1. Feiertag ausgetragene Spiel gegen Niesja 2. brachte dem Niesja 1. Team einen sehr guten Erfolg. Das Spiel wurde in raschem Tempo durchgeführt. Nach 10 Minuten bereits lag Niesja 1. mit 3:0 in Führung. Der einseitigste Erfolg nach Niesja 1. wurde, den Niesja 1. Team zu halten, aber der Mittelstürmer stand auf verlorenem Posten. Dadurch wurde die Niesja 1. Mannschaft in hartem Arbeit und konnte selten im entscheidenden Moment einwirken. Die Stürmer hielten den Vorstoß ein. Die um Halbzeitpause ist jede Partei mit 5 Toren beladete. Nach Wiederantritt rollen läßen wie drüben schnelle Anstöße gegen die Tore, beide Niesja 1. Teams ihre eigenen Köpfe aufsetzen. Niesja 1. Team verlor die Hälfte mit ihren Toren mehr Glück haben. Der Sieg der Niesja 1. Mannschaft über Niesja 2. Team, nicht: denn diese haben im Leipziger Gau mehr Gelegenheit gegen Spielstärkere Mannschaften zu spielen. Nur dadurch kann eine Mannschaft im Können geschärft werden. Das Spiel am 2. Feiertag gegen die Wend. Abteila. brachte ebenfalls einen guten Erfolg. Die Umkleekammer der Niesja 1. Mannschaft war von großem Nutzen; denn dadurch wurde der Sturm der Ordnungshüter gut im Schach gehalten. Gleich vom Anwurf weg sind Niesja 1. Team Anstöße gefährlicher als die der Sportler und geben bald durch Halbrechts und Linksstöße mit 2:0 in Führung. Es folgte verteiltes Spiel, bis Halbzeit kurz vor Halbzeit das 1. Tor in deutlicher Abteilungsarbeit für die Sportler einfinden kann. 2:1 für Niesja 1. Team. Nach Anwurf kommen die Niesja 1. Team etwas mehr auf und können durch 2 Tore sogar in Führung gehen. Niesja 1. Team macht Ruhe die Hälfte bei, er hält gefährliche Würfe, worin ihm sein Gegenüber, Niesja 1. Team, nicht nachsteht. Das Spiel wird etwas hart durchgeführt. Die Schwarz-Weißen schießen genauer und in der letzten Viertel Stunde ist ihr Sieg nicht mehr in Frage gestellt. Niesja 1. Team hatte drei neue Leute ausprobiert, die sich auf in die Mannschaft einfügten. Es fiel auch gar nicht auf, das die Reserve lieber als Zuschauer mitwirkte.

Die Spiele der unteren Mannschaften gegen ebenfalls vielkämpfige Gegner beendeten reiblos. Weiter so! C-1.

Turnverein Gröba (DZ.)

Handball.

Turnverein Rödau 1. - Turnv. Gröba 2. 8:3 (2:3). Nach einer ausgeglichenen 1. Halbzeit waren die Gäste in der 2. Spielhälfte überlegen. Sie gewannen das Spiel ob ihrer reiferen Spielweise verdient, wenn auch der Torvorstoß etwas zu hoch ausgefallen ist. Am kommenden Sonntag sind 1., 2. und Jugendmannschaft mit dem 1. Team.

Sportverein Nidritz.

Radrennen.

Nidritz 1. - Niesja 1. 3:0 (2:0) Eden 11:8. Es war eigentlich trotz der Niederlage der Reserve ein schönes Rennen. Abwechslungsreich mit spannenden Momenten an beiden Toren, wofür ja auch das Gegenverhältnis spricht. Wohl hatte Nidritz viele Chancen, doch nicht alles wurde planiert geschossen. Auch wurden die 2. Halbzeit die Niesja 1. Team wenig bedient. Somit gelang Nidritz ein schönes Wagnis. Vorzüglich arbeitete die Niesja 1. Team, und die Niesja 1. Team machte es dem geg. Team recht schwer. Die Niesja 1. Team mit Erfolg als Mittelstürmer setzten alles daran, aber die gut angelegten Nidritzer ließen keine Erfolge zu. Einer der Besten des Gegners war der Tormann; denn er verblüdete eine weit höhere Niederlage. Er meinte einfach die Schwierigkeiten. Der Niesja 1. Team als Schiedsrichter trat nicht immer das Richtige. Die 2. Elf schlug die 1. Elf von Niesja 1. Team (Eibe-Glück) mit 6:0. Neue Aufstellung brachte etwas Schwung in die 1. Elf. Niesja 1. Team als Mittelstürmer dürfte auf dem richtigen Wege stehen.

Die Niesja 1. Team erzielten gegen Niesja 1. Team ein 1:0.

2. Feiertag.

Nidritz 1. - Kleinwaltersdorf 1. 8:1 (2:1) Eden 7:2. Auch dieses Spiel brachte guten Sport, der Gegner traf die Nidritzer, zumal in der 2. Halbzeit, bei guter Schußlage an. Schon in der 4. Minute kann Steglich eine Flanke von links zum 1. Tor verwandeln. Beide Tore kommen nun in Gefahr, jedoch reicht es nur zu einigen Toren. Wiederum eine Flanke von links, es entsteht eine Mafel, wobei Fleckstein den Ball ins Tor befördern kann. 2:0. Der Gegner kommt nun nach einer Flanke von links durch den Halbrechts zum 1. und letzten Tor. Es wird bis zur Halbzeit noch manchmal drängelnd, aber zu Toren langt es nicht. Anders die 2. Hälfte. Steglich gibt schneller ab und Fleckstein wird schneller. Im Anschluß an einen Straßstoß erzielt Vollmüller das 3. Tor. Kurz darnach derleiße nach schneller Abgabe von Steglich das 4. Tor. Nicht lange und Gollschütz schießt Nr. 5. Nun ist Fleckstein an die Reihe, durch Nachlegen drückt er den Ball ins Tor. Kurz darnach läßt er eine seiner früheren Bomben los, unhaltbar landet der Ball dicht unter der Latte. Der Gegner kommt nur bis zur Verteidigung, trotzdem erzielt er noch eine Ecke und einmal in Richtung der Netze. Steglich macht noch einen Sologan und erzielt dadurch das 8. Tor. Der Nidritzer Innensturm spielte die erste Halbzeit etwas zerrieben, war aber die zweite Hälfte desto besser. Läuferreihe gut, nur mußte schon in der ersten Zeit auch links mehr bedient werden. Die Niesja 1. Team gut, links hatte aber mehr Erfolg. Die Niesja 1. Team im Tor ohne Fabel. Gollschütz entpuppt sich als guter Stürmer, er bringt im Sturm den Bug nach vorn. Der Gegner konnte dem Nidritzer nicht ganz die Hand reichen. Herr Lamm als Schiedsrichter war gut.

Die 2. Elf fertigte die gleiche von Kleinwaltersdorf mit 4:0 ab.

Sportverein Zeithain.

Handball.

Zeithainer SV 1. - SV. Nauwalde 1. 1:2 (0:2). Am 1. Osterfeiertag fanden sich obige Mannschaften in Zeithain gegenüber. Das letzte Verbandsspiel verlief Zeithain gegen den letzten Tabellenletzten SV. Nauwalde mit nicht weniger als 5:2, und war man auf den Ausgang des Spieles gespannt.

Beide Mannschaften zeigten, daß auch auf den Dörfern guter Fußball gespielt wird. Das Spiel wurde von Anfang bis Ende in einem Tempo durchgeführt, das man von beiden Parteien nicht erwartet hätte. SV. Nauwalde konnte - den Wind als Bundesgenossen - die erste Halbzeit ziemlich überlegen gestalten. In dieser Zeit erzielten sie auch die beiden Treffer, mehr ließ die wirklich ausgezeichnetere Hintermannschaft des SV. nicht zu, ganz besonders gefallen konnte Eisner als rechter Verteidiger, er dürfte sich nunmehr zum Stamm der 1. Elf rechnen.

Im allgemeinen konnte man sich mit den Leistungen der gesamten Elf zufrieden geben, auch wäre das Spiel auf keinen Fall verloren gegangen, wenn der unermüdliche Mittelstürmer nicht wieder einer alten Verletzung zum Opfer gefallen wäre. In der zweiten Hälfte jedenfalls war Zeithain tonangebend und hat es Nauwalde nur dem Glück zu verdanken, daß das Spiel gewonnen wurde. Nur ein wirklich wunderbarer Schuß von Kraska verhalf den Zeithainern zum Ehrentreffer. Schiedsrichter Köder, Niesja, sehr gut.

Resultate unterer Mannschaften:

Am Karfreitag:
in Nidritz Zeithain Jgd. - Nidritz Jgd. 0:2
in Nidritz: Zeithain Jgd. - Nidritz Jgd. 2:8.
1. Feiertag:
in Zeithain Zeithain Jgd. - Rödau Jgd. 0:4.
Am 2. Feiertag erwartete Zeithain 1. vergebens Niesja 2. 3. Es macht bestimmt keinen guten Eindruck, wenn man von einem Verein wie dem Niesja 2. innerhalb 14 Tagen zweimal in Stich gelassen wird, zudem sind derartige Sachen auch immer mit Geldausgaben verbunden. Einmal läßt man sich so etwas schon gefallen, aber zweimal ist zuviel, zumal nicht einmal abgejagt wurde. S. S.

Arbeitsgemeinschaft im VVB. Gau Ost-sachsen Gröblich, Roseltz, Lichtensee, Nauwalde.

A. Mannschaft - Südwest Dresden 1. 2:2.

Das erste Auftreten der A. G. war ein voller Erfolg. Die A. Mannschaft zeigte ebenso wie Südwest Dresden eine gute Gesamtleistung. Auf beiden Seiten wurden sichere Torchancen vergeben. Das Spiel war sehr flott und abwechslungsreich, die Zuschauer waren sehr begeistert, so daß mancher neue Anhänger gewonnen wurde. In der A. Mannschaft gab es nicht einen Verfolger. Besonders gefielen Munzer, Gröblich, als Mittelstürmer, und Köber, Lichtensee, als Linksaußen. Vor diesem Spiel fanden sich GSB. 2. und eine lomb. Mannschaft Roseltz-Nauwalde gegenüber, das 3:9 endete. Die lomb. Mannschaft war sehr gut im Schwung, während die 2. von Gröblich in der ersten Halbzeit vollständig ausfiel. Erst nach der Pause wurde die 2. der lomb. Mannschaft ebenbürtig. Hbl.

Gröblicher Sportverein.

GSB. 1. - SG. Leubitz 1. (15) 3:4 (0:2) Eden 10:4.

Das Resultat entspricht nicht dem Spielverlauf, denn die Gröblicher waren den Leubitzern im Feldspiel klar überlegen. Eine rechtliche Dosis Pech und verpassten von sicheren Torchancen machten den Sieg der Gröblicher zunichte. In der ersten Halbzeit rollte Angriff auf Angriff gegen das Leubitzer Tor, aber Pech und gutes Halten des Leubitzer Tormanns ließen keinen zahlenmäßigen Erfolg zu. Erst in der 2. Halbzeit, gegen Wind, Sonne und schlechte Bodenverhältnisse vor dem oberen Tor, waren die Leistungen der GSB. besser. In der Mannschaft steckt etwas, und mit mehr Energie und Begeisterung beim Spiel dürfte die Gesamtleistung noch viel besser werden. Vor allem müssen sich einige Stürmer das lange Ballbesitzen abgewöhnen. Besonders der Rechtsaußen flankt heiss viel zu spät. Nächsten Sonntag steigt das vorletzte Verbandsspiel gegen Spielvereinigung Großenhain, in Großenhain. Hbl.

Überraschungen auch am zweiten Renntage.

Auch der zweite Dresdner Renntag am Osterdienstag hatte trotz des schlechten Wetters wieder einen sehr guten Besuch aufzuweisen. Überraschungen blieben auch diesmal nicht aus. So brachte im Reider Ausgleich Bela mit Strett im Sattel, die im toten Rennen mit Ammenmarie endete, eine Quote von 184:10. In dem mit 4200 Mark dotierten Frühjahrspreis, der über einen Kurs von 2000 Meter führte, konnte Huguenin auf den letzten 50 Meter Antritt zum Siege führen und verwies Georgia und Groll sicher auf die Plätze. Masanella, dem man allgemein die größten Aussichten gegeben hatte, endete weit abgeschlagen als letzter. Die Quote der Doppelwette, die auf dem 3. und 4. Rennen lag, ergab infolge des toten Rennens im Reider Ausgleich zwei Resultate, und zwar für Gafon-Bela 324:10 und für Gafon-Ammenmarie 23:10.

Radsport.

Radsport Berlin-Leipzig. Die am Osterdienstag vom Völkerschlaggau des VVB veranstaltete Radsport Berlin-Leipzig über 151 Kilometer wies eine außerordentlich gute Beflegung aus dem ganzen Reich auf. In sämtlichen Gruppen wurde fast unauffällig getäpelt und teilweise betrug das Tempo über 45 Stundenkilometer. Sieger wurde Stach, Arminius-Berlin, 4:34:00; 2. Riemann, Grünweiß-Berlin; 3. Rüdiger, Arminius-Berlin. Klasse B: 1. Brög, Jugendvogel-Berlin, 4:36:10; 2. Goetling, Grünweiß-Berlin, 4:36:30; 3. Bardowski, Jugendvogel Berlin, 4:45:30. Altersfahrer (Wittenberg)-Leipzig, 72 Kilometer): 1. Kreuzer, Diamant-Chemnitz, 2:35:59; 2. Jante, Einzelfahrer Berlin; 3. Schellbach, Leipzig-Df.

Rotorport.

Deutsche Rotorportmeisterschaften auf dem Sachsenring. Der zweite Lauf der Deutschen Rotorportmeisterschaft wird, wie nunmehr endgültig feststeht, am 10. Juli auf dem Sachsenring bei Grillenburg durchgeführt werden. Die Durchführung liegt in den Händen des Dresdner Rotorportklubs 1914.

Vogel.

Die neuen deutschen Amateurbogemeister. In der bis auf den letzten Platz gefüllten geräumigen Halle des Männerturnvereins 1879 München wurden am Ostermontag die neuen Meister des Deutschen Reichsverbandes für Amateurbogen ermittelt. Im Fliegenbogen wurde A. S. B. (München) zum vierten Male Meister. Er hatte durch seine arbeitsreiche Routine

gegenüber Stach immer Vorteile und schlug den Dortmund nach Punkten. Eine Überraschung gab es im Pantangewicht. Der favorisierte Nochl (Berlin) war schwächer als in den Vorkämpfen und unterlag gegen den sehr laub und produktiv kämpfenden Barmer Spanagel ebenfalls nach Punkten. Federgewichtmeister wurde Schleifsofer (München), der seine große Reichweite und seine Ringerschaft auszunutzen verstand und seinen Gegner Köhler (Erfurt) nach Punkten bezwingen konnte.

Auch Donner (Berlin) verteidigte im Leichtgewicht seinen Titel mit Erfolg. In der ersten Runde blieb ihm Meiseberg (Magdeburg) nichts schuldig, doch dann feuerte Donner einem verdienten Punktzieg zu. Meiseberg hatte Mühe, über die Distanz zu kommen. Der Berliner Meister Lampe setzte sich im Weltgewicht gegen Nieschke (Troppow, Pommern) nach Punkten durch. Letzterer wurde in der dritten Runde durch mehrere rechte Aufwärtsschläge schwer erschüttert. Der Berliner Polizist Hornemann konnte im Mittelgewicht die erste Runde gegen den vorjährigen Meister Bernhöfer (Zuttgart) gleichfalls gestalten. Dann aber hatte er dem cleveren Stuttgarter nichts mehr zu bestellen und verlor klar nach Punkten. Auch der Punktzieg von Schiller (München), der wieder Halbflügelgewichtmeister wurde, war verdient. Sein starker Gegner Berger (Duisburg) hielt sich in den beiden ersten Runden ausgezeichnet, wurde dann aber völlig zermürbt. Den Abschluß machte die Schwergewichtmeisterschaft, in der der Favorit Kamel (Berlin) eine unerwartet Niederlage durch den 50 Pfund leichteren Kölner Polizisten Boosen hinnehmen mußte. Boosen glückte die physischen Vorteile durch Schnelligkeit und bessere Technik aus. Er gewann knapp nach Punkten.

Von den Landesverbänden des Deutschen Reichsverbandes für Amateurbogen schiedt Bayern mit drei Siegen am erfolgreichsten ab. Je zwei Meisterschaften fielen an Brandenburg und Westdeutschland, eine an Südwestdeutschland. Mitteldeutschland ging leer aus.

Wabnitz (Dresden) und auch der Verteidiger Volter (Leipzig) schieden in der Schwergewichtsklasse vorzeitig aus.

Sächsischer Schachkongress in Bad Schandau.

Das Ergebnis des Meisterturniers: 1. und 2. Hellings-Berlin und Pitschke-Brünn mit fünf Punkten; 3. und 4. Witz-Mährisch-Döran und Dr. Warba-Dresden mit je 4½ Punkten; 5. und 6. Fajarowich-Leipzig und Schmitz-Dresden mit 4 Punkten; 7. und 8. Witz-Mährisch-Döran und Witz-Mährisch-Döran mit 3½ Punkten; 9. bis 12. Witz-Mährisch-Döran, Engert-Döran, Witz-Mährisch-Döran und Bergel-Döran mit je 2 Punkten. Da Hellings-Berlin bereits deutscher Meister ist, Pitschke-Brünn und Witz-Mährisch-Döran als Deutschböhmern nicht dem sächsischen Schachbunde angehören, fiel die Würde eines Schachmeisters für Sachsen für 1932 auf Prof. Dr. Warba-Dresden.

Kleine Sportnachrichten.

Der Deutsche Ruderverband.

beendete in Eisenach seine Tagung, auf der im Verlauf der Olympia-Beratungen mit Berlin zur Kenntnis genommen wurde, daß der Berliner Regatta-Verein seine Frühjahrsveranstaltungen zu einem Olympia-Wettbewerb ausbauen will. In der Amateurlage kommt der Wunsch mit dem Olympischen Komitee überein. Für die Meisterschaftsregatta kommt in erster Linie ein Platz in West- oder Süddeutschland in Betracht. Gleichzeitig mit dem 28. Rudertag wird am 18. und 19. März 1932 in Hamburg das goldene Jubiläum des DRV gefeiert.

Der finnische Leichtgewichtmeister Wälén beim Vorstoß getötet.

K. Kallberg. Bei einem internationalen Vorstoß wurde der finnische Leichtgewichtmeister Wälén getötet. Sein Tod dürfte auf einen Rinnstaken zurückzuführen sein.

Die Olympia-Wasserballer.

beendeten ihre Osterreise durch Süddeutschland mit zwei Spielen in Nürnberg und legten dabei eine großartige Form an den Tag. Gegen eine sächsische Auswahl gewannen die Olympiaplaner 8:0 (2:0), wußten dann aber anschließend erst den Widerstand einer rein bayerischen Mannschaft zu brechen, um schließlich auch hier mit 9:5 (3:3) als Sieger das Wasser zu verlassen.

Rundfunk-Programm.

Donnerstag, 31. März.

Berlin - Stettin - Magdeburg.
6.30: Funk-Gymnastik. - Anschließend bis 8.15: Frühkonzert. - 11.15: Mittagskonzert der Kapelle Ferd. Kaufmann. - 12.00: Aus dem Großen Konzerthausaal, Wien: Offizielle Hand-Feier der Bundesregierung. - 14.00: Heitere Romanische Musik (Schallplatten). - 15.20: Wunder des Alltags. - 15.40: Japanische Lieder. Hendrit Bronsgeest, Bariton. Am Flügel: Gerhard Bergin. - 16.05: Loteranzl. - 16.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Bruno Harberg. - 17.30: Jugendstunde. Bananen erobern ein Land. - 17.50: Franziska Maria Kerschelt liest eigene Prosa. - 18.15: Kammermusik. Joseph Haydn. - 18.55: Die Funst-Stunde mit... - 19.00: Stimme zum Tag. - 19.30: Joseph Haydn. (Jahr 200. Wiederkehr seines Geburtstages). - 19.40: Länge aus Wien. Berliner Funkorchester. - 21.00: Tages- und Sportnachrichten. - 21.10: Funkkalender (März). - 22.10: Zeitungs- und - Donat; Abendunterhaltung. Länge und Richte von Uffortowitsch. Rotationsbesitzer des Arbeitsamtes Berlin-Mitte.

Sönigsmusikanten.

6.25: Wetterbericht. - 6.30: Funk-Gymnastik. - Anschließend bis 8.15: Frühkonzert. - 10.35: Neueste Nachrichten. - 11.55: Wetterbericht. - 12.00: Berliner Programm. - 13.30: Neueste Nachrichten. - 14.00: Konzert. - 15.00: Kinderstunde. Künstlerbundes von Haydn. - 15.30: Wetter- und Börsenberichte. - 15.45: Frauenstunde. Erleichterung der Hausarbeit durch zweimäßige Körperhaltung. - 16.00: Pädagogische Funst. Erhalten der Schule die Handaufheime. - 16.30: Uebertragung des Hochmittagskonzertes Berlin. - 17.30: Vom Werden heutiger Künstler. (Kolbe und Barlach. Die Engländer hochschätzten.) - 18.30: Spanisch für Fortgeschrittene. - 18.55: Wetterbericht. - 19.00: Führerin - Verführerin Musik. - 19.20: Vorkauf auf das April-Programm. - 19.30: Stunde des Landwirts. Aus der Praxis des bäuerlichen Wirtschafters. - 19.55: Wiederholung des Wetterberichts. - 20.00: Aus Leipzig: Konzert. Leipziger Sinfonie-Orchester. - 21.00: Aus Leipzig: Joseph Haydn. Aus seinem Leben und Werk. - Anschließend: Berliner Programm.

Geschäftliches.

Die Sprache des Lebens - Vom Leben und vom Tode! So lautet das Thema eines Vortragsvortrages des bekannten rheinischen Redners und Biologen Werner Gries, der am Donnerstag, den 31. März 1932 abends in der Elderrasse in Niesja stattfindet. Ueberall, wo dieser Vortrag gehalten wurde, waren die Säle überfüllt. Ein Beweis dafür, wie groß das Interesse der Bevölkerung an weltlicher Aufklärung ist. Wer sich also über seine körperlichen Störungen und Krankheiten unterrichten will, verläßt sich nicht den Vortrag zu hören, zumal derselbe kostenlos ist. Man beachte das Inserat in vorliegendem Tagblattausgabe.

Das Kleiner Bild 2.14 ein...
erhöhung und...
Plagen wird...
tabelleischer...
Befüllungsort

Notationsdruck



Noch in...
In Na...
Noch i...
Kein P...
Noch i...
Die Pa...
Die m...
Den R...

Und d...
Die er...
Es schi...
Im E...
Und w...
Kamp...
Flamm...
Aus m...

Das B...
Zu heil...
Es geh...
Wie er...
Der 3...
Des H...
Und de...
Aus de...

Das de...
Ist nin...
Du wir...
In un...
Dein V...
An un...
Dein F...
Die Re...

Ein Ja...
In die...
Und wi...
Vom L...
Du lebst...
Dein G...
Und er...
Flamm...